

Perspektiven für das Quartier Soldiner Straße – Zukunftswerkstatt (Projektwettbewerb)

Vorbemerkung

Zuzug, Bevölkerungswachstum, neue und vermehrte Nachfrage nach Wohnraum und Angeboten der städtischen und sozialen Infrastruktur sind einige Aspekte des gegenwärtigen Wachstumsprozesses von Berlin. Die veränderten Rahmenbedingungen der Stadtentwicklung von Berlin insgesamt haben ihre Entsprechungen in den Stadtteilen – so auch in den Berliner Quartieren, die zur Kulisse des Städtebauförderprogramms *Soziale Stadt* zählen.

Diese neuen Entwicklungen bewirken neue Herausforderungen und werfen z.B. die Frage auf: Was bedeutet *wachsende Stadt* und *starker Zuzug* für ein Quartier, dessen Entwicklung vom Grundsatz des sozialen Zusammenhalts geleitet wird?

Beim *Quartier Soldiner Straße* handelt es sich um ein Fördergebiet der ersten Stunde im Rahmen des Städtebauförderprogramms *Soziale Stadt*, das bereits 1999 mit Senatsbeschluss als benachteiligtes Gebiet mit besonderem Entwicklungsbedarf festgelegt wurde. Mit Blick auf die neuen Rahmenbedingungen ergeben sich für den anstehenden Prozess tendenziell auch neue Fragen – wie z.B. „Was steht an?“ „Was ist noch zu tun?“ „Wer muss weiterhin mitmachen?“ und „Wer kann noch für den Prozess gewonnen werden?“

Aktuelle Situation im „Quartier Soldiner Straße“

Die Bevölkerung im „Quartier Soldiner Straße“ ist jung und interkulturell. Insgesamt wohnen hier 18.933 Menschen; davon ist ein Fünftel unter 18 Jahren alt. Auffallend ist die hohe Mobilität durch Zu- und Wegzug von Bewohner/innen im Quartier. Vieles deutet darauf hin, dass dieses Quartier Aufgaben einer so genannten *Arrival City* oder *Open City* für Berlin insgesamt übernimmt. Solche Quartiere leisten viel für die Gesamtstadt; erfahren aber durch die permanente Bewegung von Ankommen und Weggehen selbst Hemmnisse bei der Entwicklung. Z.B. belegt der Stadtteil im Bericht des „Monitoring soziale Stadtentwicklung“ von 2015 nach wie vor einen der letzten Ränge in der Gesamtwertung aller Stadtteile von Berlin untereinander.

Anliegen für die Zukunftswerkstatt

Eine Kernfrage im aktuellen stadtentwicklungspolitischen Prozess betrifft, was weiter strukturell und mit welchen Handlungsschwerpunkten auf den Weg gebracht werden muss. Anliegen für die Zukunftswerkstatt sind daher, unter den aktuellen Bedingungen des Wachstums Hinweise auf neue Impulse und Strategieelementen für den lokalen Prozess der *Sozialen Stadt* zu gewinnen.

Zur Durchführung der Zukunftswerkstatt zählen u.a. folgende Aspekte bzw. Themen:

- Ansprache von relevanten und auch bereits bekannten Akteuren im Quartier inklusive der Vertreter/innen der planenden Fachämter des Bezirksamts;
- Gewinnung des Interesses von weiteren Bewohner/innen für den Prozess der *Sozialen Stadt*;
- Stärkung der lokalen Strukturen für ein einvernehmliches Zusammenleben;
- Weiterentwicklung der im Jahr 2011 erstellten vier Leitbilder (*die raumplaner: Stadtteil-marketingkonzept für das QM Gebiet Soldiner Straße, Berlin 2011*), in diesen Prozess müssen

- alle relevanten Akteure und Einrichtungen einbezogen werden, ebenso wie die Bewohner/innen des Quartiers und Vertreter/innen der bezirklichen Fachämter;
- Entwicklung von Handlungsprioritäten und entsprechenden Maßnahmenbereiche auf der Grundlage der überprüften Leitbilder.

Strategische Ansätze und Maßnahmen

Vorbereitungsphase in 2018

Die lange Förderzeit des Gebiets „Soldiner/ Wollankstraße“ einerseits und der reichhaltige Erfahrungsschatz bei Bewohner/innen und lokalen Akteuren andererseits sowie nicht zuletzt der sich abzeichnende Endspurt bilden eine gute Basis, bisherige Handlungsansätze zu überprüfen und zu qualifizieren. Dabei stellt das Thema „Arrival City“ einen besonderen Aspekt dar.

Bausteine für den Prozess der Zukunftswerkstatt im Einzelnen können sein:

- Konzeption und Durchführung einer aktivierenden Befragung der Bewohner/innen und der lokalen Akteure inklusive der Vertreter/innen der planenden Fachämter des Bezirksamts. Der dafür zugrunde liegende Fragenkatalog soll in enger Abstimmung mit der Steuerungsrunde, bestehend aus Vertretern/innen des QM-Teams, des Bezirksamts Mitte, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen sowie des Quartiersrats, entwickelt werden.
- Basierend auf den Ergebnissen der „Aktivierenden Befragung“ sollen Arbeitsgruppen zu relevanten Entwicklungsthemen im Quartier und Vorbereitung der Zukunftswerkstatt gebildet werden. Themen können z.B. sein: „Ergänzung bestehender Angebote und Strukturen“, „Verfahrensbausteine“ und „Beteiligung“.
- Überprüfung des 2011/ 12 mit Beteiligung der damaligen Quartiersratsmitglieder entworfenen und verabschiedeten Stadtteilmarketingkonzepts (die raumplaner, 2011). Im Mittelpunkt stehen dabei die vier Leitbilder für die aktuelle und künftige Quartiersentwicklung.

Umsetzung der Zukunftswerkstatt in 2019

Bausteine für die Umsetzung der Zukunftswerkstatt sind:

- Breitenwirksame Öffentlichkeitsarbeit, um einen großen Kreis an Akteuren im Quartier zu erreichen. Neben Ankündigungen über Printmedien und Social Media können auch weitere Ideen für die Öffentlichkeitsarbeit erprobt werden.
- Vorbereitung und Durchführung einer kreativen Zukunftswerkstatt in Abstimmung mit den Mitgliedern des Quartiersmanagements und des Quartiersrats sowie der Steuerungsrunde.

Für den weiteren Prozess der „Sozialen Stadt“ erwarten wir basierend auf den lokalen Gegebenheiten:

- Anhaltspunkte für die Optimierung des aktuellen lokalen Prozesses der *Sozialen Stadt* sowie daraus abgeleitet vertiefte Erkenntnisse in inhaltlicher, struktureller sowie auch organisatorischer Hinsicht für den Endspurt.

Dokumentation der Zukunftswerkstatt in 2019

- Für die Dokumentation wird vorgeschlagen, dass Nachbereitungsgespräche mit einzelnen Vertreter/innen des Bezirksamts sowie mit lokalen Akteuren und Mitgliedern des Quartiersrats geführt werden;
- die Dokumentation der Zukunftswerkstatt ist in einem mit dem Quartiersmanagement abzustimmenden Format (Hard- und Softcopy für das Einstellen auf der Homepage des QM) zu

erstellen; die Dokumentation soll neben den inhaltlichen Ergebnissen auch die gewonnenen Hinweise auf künftige Verfahrensbausteine wiedergeben.

Zielgruppen

Einbezogen werden sollen alle, die an der weiteren Entwicklung des Quartiers Soldiner Straße Interesse haben, dazu zählen Bewohner/innen, lokale Akteure, Kooperationspartner/innen und Institutionen aus dem Gebiet sowie nicht zuletzt Vertreter/innen der planenden Fachämter des Bezirks Mitte. Ebenfalls sollen Jugendliche und Senioren/innen am Prozess beteiligt werden. Die Werkstatt sowie die Termine zur deren Vorbereitung sind barrierefrei zu gestalten.

Phasen der Projektumsetzung

Das Projekt kann nach Antragstellung voraussichtlich ab September 2018 starten, folgende Bearbeitungsabschnitte werden vorgeschlagen.

- Vorbereitungsphase: September bis Dezember 2018
- Umsetzungsphase: Ende Januar bis Mai 2019
- Nachbereitungsphase: Juni bis September 2019

Finanzierung und Zeitraum

Die Projektlaufzeit beginnt am 01. September 2018 und endet am 31. Dezember 2019.

Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Programms Soziale Stadt. Für das gesamte Projekt stehen inklusive aller Honorar-, Sach- und Nebenkosten insgesamt **28.000,00 Euro** - davon in den Jahren **2018 Euro 5.000, 2019 Euro 23.000** - aus dem Projektfonds zur Verfügung. Die Fördermittel sind bis zum 31. Dezember 2019 zu verwenden.

Folgende Beträge sind für die Umsetzung vorgesehen:

- Vorbereitungsphase von September bis Dezember 2018: 5.000,00 Euro,
- Umsetzungsphase von Januar bis Mai 2019: 18.000,00 Euro,
- Nachbereitungsphase von Juni bis September 2019: 5.000,00 Euro.

Der vorgegebene Finanzrahmen kann nicht überschritten werden. Die/ der Projektnehmer/in muss zuzüglich zur Fördersumme für die Durchführung des Projektes einen Eigenanteil in Höhe von mind. 10 % der Fördersumme einbringen, entweder in Form von Eigenleistungen oder Eigenmitteln.

Einzureichende Unterlagen

- Detailliertes Maßnahmen- und Durchführungskonzept, ausschließlich unter Nutzung der Projektskizze (s. Anlage).
- Dies beinhaltet die Darstellung des Trägers im Hinblick auf die beschriebenen Anforderungen (die Leistungsfähigkeit und Erfahrungen mit ähnlichen Maßnahmen sind durch Referenzen nachzuweisen) sowie Aussagen zu möglichen Kooperationspartnern/innen im Quartier. Es sind messbare Ziele und Methoden darzustellen.
- Darstellung des Personalkonzepts inkl. Nachweis der Qualifikationen.
- Detaillierter Finanzplan unter Nutzung des Kosten- und Finanzplanes (s. Anlage)
- Alle Kostenpositionen (Personalkosten, Honorare und Sachkosten) sind konkret und differenziert aufzuschlüsseln. Personalkosten und Honorare sind mit Stundensatz und Stundenumfang anzugeben.

Es ist beabsichtigt, die Förderung als Zuwendung zu vergeben. Bitte reichen Sie Ihr Projektangebot unbedingt mit der Projektskizze (Anlage 1) sowie dem Finanzplan (Anlage 2) ein. Ergänzende Unterlagen können beigelegt werden.

Frist

Die Angebote sind bis Dienstag, den **16.05.2019**, 16:00 Uhr postalisch oder digital per E-Mail einzureichen mit der Aufschrift/ dem Betreff „Zukunftswerkstatt“ bei:

Quartiersmanagement Soldiner Straße (Träger: UrbanPlan GmbH)
Koloniestraße 129
13359 Berlin
oder
qm-soldiner@urbanplan.de

Rückfragen

Rückfragen sind beim Quartiersmanagement Soldiner Straße, Telefon (030) 49 91 25 41 – Frau Cremer - oder per E-Mail (qm-soldiner@urbanplan.de) möglich.

Die nötigen Dokumente (Projektskizze, Kosten- und Finanzplan) sowie weitere Angaben zur Arbeit des QM Soldiner Straße finden Sie unter www.soldiner-quartier.de.

Auswahlverfahren

Die Auswahl erfolgt über eine Jury, die sich aus Vertreter/innen des Bezirksamtes, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, des Quartiersmanagements und des Quartiersrates zusammensetzt. Eine persönliche Vorstellung des Angebotes durch den/die Bewerber/in ist vorgesehen. Das Auswahlgespräch wird voraussichtlich in der 22. bzw. 23. Kalenderwoche stattfinden.

Weiterer Hinweis

Bei dem Verfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gem. § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich nicht um die Vergabe eines öffentlichen Auftrages handelt und keine rechtliche Bindung besteht.

Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten im Rahmen des Verfahrens werden den Bewerber/innen nicht erstattet.